

DON ATKIN

# **Söhne des Königreichs**

UNSERE WAHRE BESTIMMUNG  
ALS KINDER GOTTES

GLORYWORLD-MEDIEN

1. Auflage 2011

© 2011 Don Atkin; Originaltitel: „Sons of the Kingdom“

© der deutschen Ausgabe: 2011 GloryWorld-Medien, Bruchsal, Germany

Alle Rechte vorbehalten

Bibelzitate sind, falls nicht anders gekennzeichnet, für das Neue Testament der Neuen Genfer Übersetzung, 2009, entnommen, für das Alte Testament der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 1985.

Weitere Bibelübersetzung: [NL] „Neues Leben. Die Bibelübersetzung“, Holzgerlingen, 2002

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Die Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst.

Übersetzung: Peter Müller

Lektorat/Satz: Manfred Mayer

Umschlaggestaltung: Kerstin & Karl Gerd Striepecke, [www.vision-c.de](http://www.vision-c.de)

Foto: photocase

Druck: Schönbach-Druck GmbH, Erzhausen

Printed in Germany

ISBN: 978-3-936322-61-3

Bestellnummer: 359261

Erhältlich beim Verlag:

GloryWorld-Medien

Postfach 41 70

D-76625 Bruchsal

Tel.: 07257-903396

Fax: 07257-903398

[info@gloryworld.de](mailto:info@gloryworld.de)

**[www.gloryworld.de](http://www.gloryworld.de)**

oder in jeder Buchhandlung

# STIMMEN ZUM BUCH

Dieses Buch mag klein von Format sein, aber sein Inhalt hat Kraft! Mit gesunder biblischer Auslegung und tiefen geistlichen Erkenntnissen hat Don Atkin die Schichten religiöser Fassade entfernt, die so leicht unser Verständnis des Reiches Gottes verzerren. Ich glaube nicht, dass mir schon einmal eine so gut verständliche Erklärung in Bezug auf die Privilegien und die damit einhergehende Verantwortung eines Sohnes des Königreichs begegnet ist. Ein wirklich befreiendes Buch!

Mark Setch

*Peace Christian Community, Redcliffe, Australien*

Dieses Buch ist kompakt, steckt aber voller tiefer Wahrheiten über das Reich Gottes, die für jeden Nachfolger Christi grundlegend und absolut entscheidend sind. Es geht auf einige der Grundprobleme ein, die uns hindern, als reife Nachfolger Jesu zu leben. Außerdem vermittelt es einfache, aber gewichtige Wahrheiten, die uns helfen, das Herz Gottes zu kennen, ihm ähnlicher zu werden und seinem Ruf zu folgen, auf liebevolle Weise seine Herrschaft auf der Erde zum Ausdruck zu bringen. Don, ein Mann von großer Demut und Weisheit, hat die Berufung, ein Vater für die heutige Generation zu sein, deren Herzen unterernährt sind und deren Wachstum durch die im Allgemeinen fehlende Verkündigung der christlichen Kernwahrheiten, die in diesem Buch dargestellt werden, verkümmert ist. Man möchte es am liebsten immer wieder lesen.

Lisa Koons

Leiterin des 24/7-Gebets / Stadtmissionarin  
Charlotte, North Carolina, USA

Das ist ein Buch, das den Menschen widerspiegelt. Das ist ein Mann, der den Sohn widerspiegelt. Don ist der Sohn, der leidenschaftlich, sanft und überzeugend die Entschlossenheit Gottes widerspiegelt, das Leben, die Liebe und die Kraft eines Reiches zu demonstrieren, das ganz sicher zu den Söhnen des Reiches Gottes auf der Erde kommen wird.

Don Nori Sr.  
Gründer von *Destiny Image Publishers, Inc.*

*Söhne des Königreichs* zu lesen ist in etwa so, als würde man sich mit seinem „lieben, alten Papa“ zusammensetzen und ein lebensveränderndes Gespräch von Herz zu Herz führen. Das Herz unseres himmlischen Vaters wird einfach und eindrucksvoll durch die Weisheit eines authentischen geistlichen Vaters kommuniziert, der selbst durch Jahre der Offenbarung des Reiches Gottes und der entsprechenden Praxis geprägt wurde. Dieses ergreifende Buch verkörpert einen unerlässlichen und wesentlichen Paradigmenwechsel, den wir uns generationsübergreifend zu eigen machen müssen, damit die Pläne des Vaters auf der Erde ausgeführt werden können.

Sprüche 13,1 stellt fest: „*Ein weiser Sohn lässt sich vom Vater zurechtweisen, aber ein Spötter hört nicht auf Zurechtweisung.*“ Es ist mein Gebet, dass alle, die *Söhne des Königreichs* lesen, die darin enthaltene kompromisslose Wegweisung positiv aufnehmen und umsetzen und ihr Herz auf das Werk des Vaters ausrichten.

Bryon Wiebold,  
*The Forerunner Ministry, McKinney, USA*

Es gibt mehr als genug Material, das über Jüngerschaftsmethoden, Gemeindegrowth, Evangelisation und so ziemlich jeden anderen Aspekt des religiösen Lebens verfasst worden ist. Don Atkin gibt dem Leser nicht noch einen gutgemeinten, aber unbrauchbaren Ratgeber in die Hand. Er versucht auch nicht, ihn mit „neuen“ Offenbarungen zu blenden. Ich war von Herzen berührt von der

Botschaft, die sich auf diesen Seiten findet. Die Darstellung ist überzeugend einfach und erhellt doch die Tiefen von Gottes Vaterherz. *Söhne des Königreichs* durchtrennt den religiösen Schleier, der den Blick auf viele reichhaltige und tiefgreifende Wahrheiten verhindert, welche fundamental für das Leben im Königreich Gottes sind. Dieses kleine Juwel ist ein Echo auf den Ruf der Schöpfung, dass die Herrschaft Christi durch die Söhne und Töchter, die seinen Samen in sich tragen, auf alle Lebensbereiche ausgedehnt werden möge. Dieser Ruf ist klar und unwiderstehlich. Die gesamte Schöpfung wartet auf unsere Antwort.

David Fredrickson,  
*Family Room Media, Sacramento, USA*

Don Atkins neuestes Buch, *Söhne des Königreichs*, verströmt apostolische Weisheit. Mit entwaffnender Einfachheit umgeht er triumphalistische Versionen der Reich-Gottes- und Herrschaftstheologie und präsentiert ein beziehungsorientiertes, auf Charakter gegründetes Königreich durch dessen Söhne. Don zeigt, dass es dabei hauptsächlich um Inkarnation geht: Die Söhne des Reiches Gottes (geschlechtsneutral) reifen in ihrer Christus-Identität im Kontext des Leibes Christi. Er stellt heraus, dass es in unserer „Kultur der arroganten Unabhängigkeit und ichbezogenen Rebellion“ unbedingt notwendig ist, das Leben Christi in seinem Leib durch Beziehungen und Zusammenarbeit auszuleben. Auf diese Weise wird jeder Sohn des Königreichs zugerüstet, Jesus in sein Umfeld zu bringen.

Ich empfehle dieses Buch von Herzen.

David Orton,  
*Life Messenger, Australien*

Vor vielen Jahren gab es eine relativ weit verbreitete Prophetie, wonach die Bewegung Gottes in den kommenden Jahren aus einer Armee „namen- und gesichtsloser“ Diener Christi bestehen würde. Diese Prophetien waren wohl teilweise vom Heiligen Geist inspiriert, waren aber wohl auch davon beeinflusst, dass es viele selbst-

zentrierte und sich selbst inszenierenden Dienste gibt, die für sich in Anspruch nehmen, apostolisch und prophetisch zu sein. Historisch betrachtet gibt es oft eine dämonische Trübung des Wassers, ehe die wahre Verheißung Gottes geboren wird. Die Gefahr besteht möglicherweise darin, das Kind mit dem Bade auszuschütten und den geistlichen Reichtum zu verpassen, den eine echte Vaterfigur wie Don Atkin für den Leib Christi darstellt.

In den letzten Jahren empfand ich es als reichen Segen, Don Atkin zu kennen und auch mit dem apostolischen Leben verbunden sein zu dürfen, das er geführt hat und noch immer führt. Er ist für mich ein lebendiges Beispiel für ein apostolisches Leben. Seit Jahrzehnten ist er auf einer Reise hin zu zwei großartigen Zielen: Christusähnlichkeit und Gehorsam gegenüber Gott, dem Vater. Und wie in Henri Nouwens Zitat, das Don in Bezug auf „Sohnschaft“ erwähnt, ist sein Leben völlig auf die echte Frucht des Königreichs ausgerichtet – im Gegensatz zum Streben nach Erfolg in einem kundenorientierten Kirchenzeitalter. *Söhne des Königreichs* ist – wie Dons Leben und Dienst – eine reife Frucht, die helfen wird, den Leib Christi zur Reife zu führen.

In diesem Werk finden wir aber nicht nur eine Menge Weisheit und Ermutigung; es ist auch prophetisch für die heutige Gemeinde. Don gibt die Worte Jesu an die Gemeinde in Laodicea wieder, indem er uns aufruft, uns auf das reinigende Feuer des Absterbens gegenüber dem eigenen Ich einzulassen und dadurch in den wahren Reichtum der goldenen Reinheit in Christus zu gelangen.

Danke, Don, dass du selbst lebendiges Zeugnis dessen bist, was du geschrieben hast.

Marc A. Dupont,  
*Mantle of Praise Ministries*, Dayton, Ohio, USA

# INHALT

Vorwort .....	11
Einführung .....	15
1 Der Ruf der Schöpfung .....	21
2 Mein Anteil am himmlischen Panorama .....	27
3 Das Evangelium des Königreichs .....	33
4 Die Kennzeichen des Königreichs .....	41
5 Herrschaft durch Befreiung .....	51
6 Herrschaft durch Verdrängung .....	57
7 Die guten Samen .....	65
8 Söhne des Königreichs .....	73
9 Das Wesen der Söhne des Königreichs .....	83
10 Gnade zu sein und Gnade zu tun .....	89
11 Unseren Wirkungsbereich erkennen .....	93
12 Mit unserer Welt in Verbindung treten .....	99
13 Mitarbeiter Jesu .....	105
14 Zusammenarbeit mit anderen .....	109
15 Zusammenarbeit in der Stadt .....	113





# VORWORT

Sein Erscheinen unter den Milliarden anderer Menschen, die die Erde ihr Zuhause nennen, war unauffällig, ganz normal. Als er an Körpergröße und ebenso an Wissen und Weisheit zunahm, hatte er weder den Vorzug einer königlichen Abstammung noch eines großartigen Familienerbes. Er war bestenfalls irgendeine gewöhnliche, unauffällige Person, die zur Menschheit hinzukam.

Mit der Zeit erlebte er den Himmel: Er wurde wiedergeborgten, in die Familie Gottes aufgenommen und fing an, ein Leben „in Christus“ anzustreben, wobei ihm seine geistlichen Mentoren mit Rat und Tat zur Seite standen.

Als genügend Zeit verstrichen war und er sich an „den Weg“ und ein Leben in Christus gewöhnt hatte, wurde er von „dem Wort“ aufgesucht.

Er konnte sich nicht an den Kalendertag erinnern, an dem „das Seufzen“ sich zum ersten Mal in seinem Geist breitgemacht hatte. Im Nebel der Zeit verloren sind die Umstände, die diesen Moment begleiteten, in dem die Zeit auf einmal angehalten schien und der „Unsichtbare“ ihn aus der Dimension der Sekunden, Minuten, Stunden und Tage in den Bereich des Ewigen versetzte. Dort sah, fühlte, erlebte und erkannte er die Kraft und die Verheißung des „ewigen Samens“, die er mit diesen schlichten und doch unerforschlich tiefen Worten wiedergab:

*Die gesamte Schöpfung wartet sehnsüchtig darauf, dass die Kinder Gottes in ihrer ganzen Herrlichkeit sichtbar werden (Röm 8,19).*

Zwar blieb die genaue Zeit nicht in seinem Gedächtnis haften, zu der die Kraft dieser Worte seinen Geist und seine Seele in Beschlag

nahm, doch hinterließ die Ewigkeit für immer ihren Stempel. Dieses Erlebnis markierte „auf ewig“ einen Wendepunkt in seinem Leben und Wandel mit Christus. Nachdem er diese Worte begriffen hatte, die ganz unscheinbar mitten im tiefsinnigen achten Kapitel des Römerbriefs stehen, war seine Erfahrung, sein tägliches Ausgestalten dessen, was man „Leben“ nennt, radikal verändert.

Ohne Übertreibung können wir beobachten, dass sein Leben, sein Lebenssinn, der objektive Grund, weshalb er Jesus folgte, ab diesem Zeitpunkt fundamental und für immer anders war.

Er betrachtete sich nicht länger nur als ein Nachfolger Christi, ein Jünger Jesu, der dem Ziel nachjagt, ohne Sünde zu leben oder in seinem Wandel mit Gott reif zu werden oder diesen Ort namens „Himmel“ zu erreichen, der in der Bibel versprochen wird und sich schon aus Gründen der Selbsterhaltung anbietet. Von diesem Moment an war aus dem „Heiligen Gottes“ ein „Sohn Gottes“ geworden. Ab dem Zeitpunkt dieser lebensverändernden Offenbarung kannte er Gottes ewige Absicht. Er würde ein bereitwilliger, erwartungsvoller Mitverwalter der Bestimmung und des Auftrags der Ewigkeit werden. Er klinkte sich nun in eine göttliche Strategie ein, eine Strategie, die das Erscheinen, die Manifestation, den herrlichen und überwältigenden Akt des Schöpfers zum Ziel hat, wenn der König wieder mit seinem Königreich vereint wird. Dann wird

*... die Erde ... davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie das Wasser den Meeresgrund bedeckt (Hab 2,14).*

Aufgrund dessen, was er gesehen und was der Vater offenbart hatte, schloss er sich der großen und wachsenden Gemeinschaft derjenigen an, die wie die Schöpfung, wie alle erschaffenen Dinge voller angespannter Erwartung sind, dass die Söhne Gottes offenbart werden, sich manifestieren, sichtbar und bloßgestellt werden: jene, die von einem einzigen Vater geboren wurden und allein von ihm abhängen und die die Kennzeichen und Charakterzüge, die DNA von Gott dem Schöpfer, ihres Stammvaters, tragen.

Kann es im Pantheon spiritueller und irdischer Möglichkeiten ein größeres Abenteuer geben, ein größeres Unterfangen, ein hoffnungsvolleres und vielversprechenderes Anliegen geben, für das man sich selbst hineingeben kann, als diese Kulmination der „Sehnsucht“ aller Zeiten?

Wenn Christen ihre Stimmen, Hoffnungen und Herzen vereinen, um die abgedroschenen Weihnachtslieder zu singen, dann hört man häufig die wunderschönen Worte der Hymne „Joy to the World!“ (Freue dich, Welt!) gen Himmel steigen.

Zahllose Generationen von Gläubigen haben diesen Worten Flügel verliehen. Doch wer von uns hat wirklich die Tiefe ihrer Bedeutung verstanden? Erkennen wir die melodiose Prophetie? Diese Worte beziehen sich nicht auf Advent; es sind Worte der Wiederkunft Jesu, Verse der Prozession, die uns der Himmel versprochen hat, der Wiederkehr Christi vom Himmel auf die Erde – es ist die Antwort auf das Seufzen der Schöpfung, die Erlösung eines seit langer Zeit gefangenen Kosmos. Es ist die Erfüllung des Versprechens, denn alle, die uns vorangegangen sind,

*... die durch den Glauben ein Zeugnis erhielten, haben die Verheißung nicht erlangt, da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet werden sollten (Hebr 11,39-40).*

Joy to the World, the Lord is come!  
 Let earth receive her King;  
 Let every heart prepare Him room,  
 And Heaven and nature sing,  
 And Heaven and nature sing,  
 And Heaven, and Heaven, and nature sing.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Frei übersetzt nach dem Originaltext von Isaac Watts (1674-1748): „Freue dich, Welt, der Herr ist gekommen! Erde, empfangen deinen König. Jedes Herz mache ihm Raum, und Himmel und Schöpfung singe, und Himmel und Schöpfung singe, und Himmel, und Himmel und Schöpfung singe.“

... dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes (Röm 8,21-23).

Auf den Seiten von Don Atkins *Söhne des Königreichs* erwartet Sie Ihre Reise. In diesem Werk bedeutet Kürze nicht Oberflächlichkeit. Stattdessen offenbart die Einfachheit hier einen genialen Kern. In *Söhne des Königreichs* wird deutlich, dass Don sein ganzes Leben dafür hingegeben hat, die Auferstehung in Jesus zu erleben und dann andere zu ermutigen, ebenfalls aufzuerstehen. Einem Flutlicht gleich bringt es Offenbarung vom Herzen des Vaters, sodass Kinder es verstehen können.

*Söhne des Königreichs* ist sowohl prophetisch als auch praktisch. Es ist vorwärts gerichtet und von Anfang an nützlich. Wir finden darin sowohl wirksame Zusagen als auch praktische Wegweisung. Unsere Hoffnung wächst, unsere Erwartung steigt. Oberflächliche und falsche Interpretationen der Schrift werden im Licht ewiger Wahrheit und praktischer Wirklichkeit offengelegt.

*Söhne des Königreichs* zu lesen, oder besser, zu erfahren, identifiziert und bestätigt gleichermaßen „das Seufzen“ und auch die versprochene Befreiung durch den Himmel.

Greg Austin, Th. D.

# EINFÜHRUNG

Sollten wir uns wundern oder überrascht sein, wenn wir sehen, dass Teilbereiche unseres Lebens tatsächlich unter die liebevolle Herrschaft unseres Königs Jesus kommen? Sollte das nicht ganz normal sein? Wir sollten doch eigentlich gespannt auf der Stuhlkante sitzen (*in der Himmelswelt in Christus Jesus<sup>1</sup>*), uns nach vorne lehnen und zusehen, wie seine Herrschaft in uns, unter uns und um uns herum zunimmt (Jes 9,6).

Wir haben als Glieder seines Leibes bereits heute auf der Erde Anteil daran. Manchmal ist in unserem Leben viel los und es ist spannend. Auch Weinen und Trauern haben ihren Platz. Ein ganzes Spektrum von Gefühlen ist nicht nur möglich, sondern normal.

*Denn wir haben nicht einen Hohepriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde (Hebr 4,15).*

Wir sind mit der gottgegebenen Fähigkeit gesegnet, (durch das Kreuz) sowohl unsere Einstellung als auch unsere Reaktionen an Jesus auszurichten und zu messen, sodass wir ihn und sein Königreich unserem Umfeld bekannt machen können. Welche Ehre, welches Vorrecht kommt uns zu, dass wir *„uns freuen mit denen, die sich freuen, und weinen mit denen, die weinen“* (Röm 12,15) dürfen, dass wir unseren Weg in *ihre* Welt finden dürfen, sodass wir die Möglichkeit haben, ihnen *unsere* Welt bekannt zu machen.

---

<sup>1</sup> Eph 2,6 („Es ist vollbracht.“ Die rechtliche Arbeit ist bereits erledigt. Wir wurden zusammen mit Christus lebendig gemacht, durch Gnade gerettet, sind zusammen mit ihm auferstanden und sitzen zusammen mit ihm in der Himmelswelt. Wir befinden uns in dem Prozess, diese Realität, die im Himmel bereits existiert, auf die Erde zu bringen!)

Viel zu lange haben sich religiöse Leiter auf besondere Orte, besondere Zeiten und besondere Personen konzentriert, statt bewusst und strategisch die Heiligen für das Leben selbst zuzurüsten. Es ist das Ausleben dieses Reich-Gottes-Lebens, das andere von unserer Authentizität in Christus überzeugen wird.

Zu häufig sondert sich die religiöse Welt von der wirklichen Welt durch irrige Konzepte der Heiligung ab, die mehr isolieren als schützen. Wir sollen *„eine Stadt sein, die auf einem Berg liegt“* (Mt 5,14), wir sind für den Thron bestimmt – nicht eine Sekte, die in einem Versteck darauf wartet, gerettet und in irgendeine himmlische Existenz davongetragen zu werden. Die meisten von uns sind mit diesem Gebet aufgewachsen:

*Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden (Mt 6,10).*

Wie bitte? *„Wie im Himmel, so auf Erden?“* Ja. Gottes *„Reich, wie im Himmel, so auf Erden!“* Das ist ein fortlaufender Prozess: Das Reich ist gekommen, kommt und wird kommen. Die Offenbarung des Johannes zeigt uns unsere Zukunft:

*Danach sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der frühere Himmel und die frühere Erde waren vergangen; auch das Meer gab es nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat (Offb 21,1-2).*

Möge der Geist Gottes uns helfen, das zu lesen, was direkt unter der Oberfläche dieser Worte geschrieben steht! Das ist eine Vision für *„eine neue Schöpfung“* (2 Kor 5,17), eine Zusage für die Söhne des Königreichs.

Der erste Rückschluss auf das Königreich findet sich im ersten Kapitel der Bibel:

*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! **Sie sollen herrschen** über die Fische des Meeres*

*und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!*<sup>2</sup>

In 2. Mose wird das Reich Gottes zum ersten Mal spezifisch erwähnt. Das sind Gottes Worte an Moses:

*So sollst du zum Haus Jakob sagen und den Söhnen Israel mitteilen: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe.*

*Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde.*

*Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst (Ex 19,3-6).*

Sicherlich, diese Versprechen sind an Bedingungen geknüpft: **„WENN ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet.“**

Gott hat sich die Zeit genommen, das Versagen, die Frustration und die Sinnlosigkeit von Menschen und Nationen zu demonstrieren, die vom Fleisch gesteuert werden. Paulus schreibt über den Kontrast zwischen Adam und Jesus:

*Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch vom Himmel (1 Kor 15,47).*

Und zu den Juden spricht Jesus:

*Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird (Mt 21,43).*

---

<sup>2</sup> Gen 1,26; Betonung durch den Autor.

Jeder fehlgeschlagene Versuch von Männern und Frauen, Gott zu ihren eigenen Bedingungen und aus eigener Kraft zu dienen, war im Rahmen von Gottes ursprünglichem strategischem Plan zu erwarten, vorhersehbar und kalkulierbar. Gott war von Adams Fall oder Israels Versagen weder überrascht noch enttäuscht.

**Gott wird einen weltweiten Garten  
voller heiliger Unternehmungen haben.<sup>3</sup>**

Sein Reich wird einer Nation gegeben werden, die dessen Früchte hervorbringt. Reich-Gottes-Frucht ist das unvermeidliche Ergebnis eines Reich-Gottes-Lebens. Seine Söhne sollen das, was der Himmel bereithält, hier auf der Erde beispielhaft vorleben und offenbaren und dabei treu und gehorsam in alle Lebensbereiche eindringen. Nur Söhne<sup>4</sup> des Königreichs können Gottes Reich auf jeder Ebene in die Familie, das Gemeindeleben, die Geschäftswelt, Industrie, Wissenschaft und Bildung, die Regierung bringen – überallhin, wo sich das Leben abspielt.<sup>5</sup>

Mit Metaphern und Symbolen, Bildern und Illusionen verweist die poetische Sprache des Johannes auf ein Reich, das sowohl kommt als auch *bereits da ist*:

---

<sup>3</sup> Damit sind Unternehmungen gemeint, die einen gewissen Umfang, ein bestimmtes Maß an Komplexität und Risiko haben. Das qualifizierende Wort in dieser Aussage, durch das sich die Königreiche unterscheiden, ist der Begriff „heilig“.

<sup>4</sup> Die Verwendung des Begriffs „Söhne“ in diesem Buch soll nicht geschlechtsspezifisch verstanden werden. Wir alle, Männer und Frauen, die von Gott geboren sind, sind Söhne Gottes.

<sup>5</sup> Manche haben das Erobern von sieben Gipfeln zu einem Konzept gemacht, das als hilfreicher Wegweiser dienen soll, um Christen die Herausforderungen, mit denen die Gemeinde konfrontiert ist, vor Augen zu führen. Es ist wirklich wichtig, dass sich die Söhne des Königreichs mit ihren jeweiligen Einfluss- und Aufgabenbereichen in der Reich-Gottes-Arbeit auseinandersetzen. Diese Erkenntnisse erhalten wir aber durch Offenbarung nach Gottes Zeitplan. Wir können uns nicht auf intellektuell fassbare Konzepte verlassen. Ismael-Aktivitäten (der Mensch ergreift die Initiative) werden den Fortschritt jeder Initiative Gottes stoppen. Gott muss es sowohl wollen als auch tun!



*Würdig bist du (Jesus), das Buch entgegenzunehmen und seine Siegel zu öffnen! Denn du hast dich als Schlachtopfer töten lassen und hast mit deinem Blut Menschen aus allen Stämmen und Völkern für Gott freigekauft, Menschen aller Sprachen und Kulturen. Du hast sie zu Mitherrschern gemacht, zu Priestern für unseren Gott, und sie werden einmal auf der Erde regieren (Offb 5,9-10).*

*Nun blies der siebte Engel seine Posaune. Daraufhin erklang im Himmel ein mächtiger, vielstimmiger Jubelgesang: „Jetzt gehört die Herrschaft über die Welt endgültig unserem Herrn und dem, den er als König eingesetzt hat – Christus. Ja, unser Herr wird für immer und ewig regieren.“ (Offb 11,15).*

Gott bringt Söhne hervor, die sein Reich etablieren, „*wie im Himmel, so auf Erden*“. Dabei handelt es sich nicht um einen Elite-Überrest, sondern um die tatsächliche Gemeinde auf der Erde. Wir tragen dieses Leben in uns und wir werden die Erde buchstäblich mit seiner Gegenwart, seinem Reich und seiner Herrlichkeit füllen. Die ganze Schöpfung wartet darauf, dass diese Wirklichkeit anbricht (Röm 8,19).

Der Vater vertraut seinen vielen Söhnen die Aufgabe an, überall, wo das Leben wirklich stattfindet, strategisch miteinander zu kooperieren und jeden aufkeimenden Spross des Königreichs fürsorglich zu pflegen, der sich in ihrem Einflussbereich befindet. Damit das geschehen kann, muss sich die Tradition der Wahrheit beugen.

Wir „marschieren“ im Takt des „Ewigen Trommlers“ und erobern das Land in Liebe. Wir gehorchen Gott bereitwillig und folgen ihm gerne, weil er uns kompromisslos und bedingungslos liebt. Es ist unser Vorrecht, diese Liebe in unserem Herzen wohnen zu lassen und sie anderen gegenüber zu demonstrieren und auszudrücken. Das ist der initiative Lebensstil einer neuen Schöpfung.

*Meine Freunde, wir wollen einander lieben, denn die Liebe hat ihren Ursprung in Gott, und wer liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe (1 Joh 4,7-8).*



# KAPITEL 1

## Der Ruf der Schöpfung

Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.<sup>1</sup>

Siehst und genießt du, was Gott geschaffen hat? Es ist Frühling – Bäume und Sträucher blühen und werfen ihre Schatten auf Stiefmütterchen, Narzissen und leuchtende Azaleen. Der Himmel ist blau, die Luft klar, es weht eine frische Brise, die Vögel singen.

*Dabei ist doch das, was man von Gott erkennen kann, für sie deutlich sichtbar; er selbst hat es ihnen vor Augen gestellt. Seit der Erschaffung der Welt sind seine Werke ein sichtbarer Hinweis auf ihn, den unsichtbaren Gott, auf seine ewige Macht und sein göttliches Wesen (Röm 1,19-20).*

Ich spürte den Wind deinen Namen flüstern.  
Ich sah deine Tränen fallen, als ich den Regen sah.  
Wie könnte ich sagen, es gibt keinen Gott,  
wenn überall um mich herum die Schöpfung ruft?

Ein singender Vogel, ein mächtiger Baum,  
der weite Raum der offenen See.  
Ob ich einen Vogel beobachte,  
wie er durch die Luft gleitet,  
oder unter den Sternen liege,  
überall spüre ich deine Gegenwart.

---

<sup>1</sup> Gandhi.

Ich stehe gerne an der Meeresküste,  
und fühle das Tosen der donnernden Brecher.  
Ich laufe gerne durch goldene Getreidefelder  
dem endlos blauen Horizonte entgegen.

Wenn ich dem Dahinströmen eines Flusses zuhöre,  
der die Erde bewässert,  
den Duft einer blühenden Rose rieche,  
den Schrei eines Neugeborenen bei der Geburt vernehme:

Wie könnte ich sagen, es gibt keinen Gott,  
wenn überall um mich herum die Schöpfung ruft?

Ich glaube! Ich glaube! Ich glaube!<sup>2</sup>

Wir können uns die großartige Herrlichkeit der Schöpfung auch nicht ansatzweise vorstellen, die immer noch „*der Knechtschaft der Vergänglichkeit*“ unterworfen ist und auf die Befreiung in die „*herrliche Freiheit der Kinder Gottes*“ (Röm 8,21) wartet. Der Ruf der Schöpfung ergeht an Söhne des Königreichs, an die generationenübergreifende Gemeinschaft von Männern und Frauen, die das Königreich des Himmels auf die Erde bringen.

*Auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes* (Röm 8,23).<sup>3</sup>

*Glaube* ist der Anfangspunkt eines abenteuerreichen Weges hin zu Gottes Endziel. *Glaube* setzt die Motivation zur Fürbitte in Gang und ebenso die Kraft, um einzugreifen. *Glaube* – der durch die Liebe wirkt – wird praktisch und bodenständig, selbst von unserer Position in Christus aus, die „*in der Himmelswelt*“ ist.

---

<sup>2</sup> Brian Doerksen.

<sup>3</sup> Röm 8,15 sagt aus, dass die neue Schöpfung bereits den Geist der Sohnschaft (Adoption) empfangen hat. Der Same Christi ist in unseren Herzen. Die Adoption ist – wie das Reich Gottes – schon gekommen, kommt und wird noch kommen (Versuchen Sie nicht, es zu verstehen; glauben Sie es einfach!).

Im Gegensatz zu Tieren, die ganz zufrieden zu sein scheinen, einfach sie selbst zu sein, sind wir Menschen immer auf der Suche nach Möglichkeiten, mehr als das oder anders als das zu sein, was wir im Moment sind.<sup>4</sup>

Es entspricht dem natürlichen Zustand des Menschen, nach Freiheit und Gelegenheiten zu streben.<sup>5</sup>

**Keine von Menschen erdachte  
oder eingeführte Regierungsform  
kann die Erfüllung des Menschen  
oder Gottes Ehre und Herrlichkeit  
vollständig herbeiführen.**

Die motivierende Kraft hinter diesem Verlangen ist eine gottgegebene und für jeden Menschen spezifische Leidenschaft, die mit seiner Bestimmung innerhalb von Gottes Familie und Reich zusammenhängt. Frustration bzw. Kompromiss beschreiben den Zustand eines Menschen, der seinen Platz in der Familie des Vaters, des Leibes Christi, des Reiches Gottes noch nicht gefunden hat.

*Welchen Gewinn hat also der Schaffende bei dem, womit er sich abmüht? Ich habe das Geschäft gesehen, das Gott den Menschenkindern gegeben hat, sich darin abzumühen.*

*Alles hat er schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch das Werk nicht ergründet, das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende (Pred 3,9-11).*

Der Prediger<sup>6</sup> provoziert uns durch eine Anfrage, der eine Aussage folgt. Wir erkennen aus seinem Stil, dass er etwas sieht, was dem

---

<sup>4</sup> Aus Eugene Petersons Bibelübertragung *The Message*, Einleitung zum Buch Prediger.

<sup>5</sup> Donald Rumsfeld.

<sup>6</sup> Der „Suchende“.

menschlichen Auge verborgen ist. Er spricht von der gottgegebenen Aufgabe.

Dann provoziert er uns weiter, indem er behauptet, es gäbe einen zeitlichen Ablauf, den wir nicht begreifen könnten. Und dann gibt er uns noch eine Hoffnung: Gott hat tatsächlich die Ewigkeit in unsere Herzen gegeben und uns auf eine Suchtour gesandt, die uns zu ihm führen wird. Somit werden wir zu Nutznießern seiner Gnade.

Prophetische Hinweise, Bilder und Schatten füllen die Seiten der Schrift und führen uns hin zu einem zentralen Punkt in der Geschichte, der den Beginn einer neuen Schöpfung markiert. Joel schrieb prophetisch über diesen entscheidenden Moment:

*Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen,*

*eure Greise werden **Träume** haben, eure jungen Männer werden **Visionen** sehen.*

*Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen (Joel 3,1-2).*

Es gibt so viele Menschen, die mit einem verwundeten Herzen, einer zerbrochenen Vision oder gescheiterten Träumen leben. Die Visionen, die junge Männer nicht erfüllen konnten, werden zu den Was-wäre-wenn-Träumen alter Männer. Manche wachsen daran, andere werden bitter.

Weil Sie dieses Buch lesen, gehören Sie mit großer Wahrscheinlichkeit zu den Pilgern, deren Suchen und Trachten dem Reich Gottes gilt. Sie finden die Wahrheit, die in der zweiten Hälfte dieses Verses zu finden ist:

*Hingezogene Hoffnung macht das Herz krank, aber **ein eingetroffener Wunsch ist ein Baum des Lebens** (Spr 13,12).*

Dieser unwiderstehliche Wunsch ähnelt sehr dem einer Braut und eines Bräutigams. Nur sind wir diesmal die Braut Christi. Genau

diese Leidenschaft, die unser Herz erfüllt, spiegelt zweifellos Jesu Liebe für uns wider und bereitet uns auf unser großes Abenteuer vor. Seien Sie sich gewiss, dass seine Leidenschaft für uns weit größer ist als unsere Leidenschaft für ihn!

Jesus ist der Erstgeborene dieser neuen Schöpfung. Es ist nur angemessen, dass seine Braut ebenfalls zu dieser neuen Schöpfung gehört.

Wir wurden geboren, um Teil derer zu sein, welche die Braut bilden. Wir wurden in das Königreich hineingeboren und sind somit Mitbürger seiner heiligen Nation. Wir wurden als geistliche Babys geboren und finden nur dann unseren Weg, wenn wir als kleine Kinder zu ihm kommen – mit großen Augen, ohne Hintergedanken und bereit zu lernen (Mt 18,3). Seine Kinder zu sein, geht dem Ablegen des Brautschleiers voraus.

*Und ich, Brüder (wiedergeboren; nicht mehr natürlich), konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus (1 Kor 3,1).*

Königskinder im Babyalter sind bereits Priester und Könige (Offb 5,10), so wie die Raupe in Gottes Augen bereits ein Schmetterling ist. Mit den Augen des Glaubens erfassen wir das Konzept der Metamorphose (Verwandlung). Wir sind wahrlich geistliche Menschen, die „einer neuen Schöpfung“ angehören, Söhne des Königreichs. Vielleicht sind wir in unserem Verständnis „noch fleischlich“ und noch nicht „verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes“ (Röm 12,1-2; ELB). Wir sind bereit, uns die Augen öffnen und unsere Herzen erfüllen zu lassen, um Gottes herrliche Regentschaft sehen und erleben zu können.

Wir haben die Ewigkeit in unseren Herzen. Wir sind eine neue Schöpfung inmitten einer Transformation – Heilung, Freiheit und Erleuchtung –, die uns zu dem macht, was wir sein sollen.

All das begann als Gedanke Gottes, der uns im Leib unserer Mutter geformt hat. Aus dem Fleisch geboren, dann von Neuem geboren – bei diesem zweiten Mal aber aus seinem Geist –, damit

wir das Königreich der Himmel sehen und in es hineingehen – hier und jetzt (Joh 3,3-6).

Zwischen der Leidenschaft unseres Herzens und unserer Bestimmung als Söhne des Königreichs existiert eine von Gott gegebene Verbindung.

Ich glaube, dass Gott mich für einen bestimmten Zweck geschaffen hat. Aber er hat mich auch schnell gemacht. Und wenn ich laufe, spüre ich seine Freude daran.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Eric Liddell.